

cpo

Ulf Wallin Max Reger

Violin Sonatas op. 42



Deutschlandradio Kultur



Max Reger, 1910 (© Max-Reger-Institut)

Max Reger (1873–1916)

Sonatas für Violin solo op. 42

Violin Sonata op. 42,1

18'46

1	Allegro energico	7'19
2	Adagio con gran espressivo	6'13
3	Prestissimo assai	2'43
4	Allegro energico	2'31

Violin Sonata op. 42,2

9'54

5	Allegro con grazia	4'10
6	Andantino	2'06
7	Prestissimo	3'38

Violin Sonata op. 42,3

11'21

8	Pesante – Allegro con brio	5'00
9	Andante semplice	2'06
10	Prestissimo	0'55
11	Vivacissimo	3'20

Violin Sonata op. 42,4

17'15

12	Sostenuto – Allegro energico	4'23
13	Allegretto con grazia	2'23
14	Andante con moto	10'29

T.T.: 57'16

Ulf Wallin, Violin



Ulf Wallin (© Photo: Annett Melzer)

Max Reger (1873–1916): Vier Sonaten für Violine allein, opus 42 (1899)

Nach der Aufnahme sämtlicher Werke für Violine und Klavier (vol. 1–6) mit meinem langjährigen Kammermusikpartnern Roland Pöntinen sowie der Einspielung des Violinkonzertes in A-Dur, opus 101 und der Aria, opus 103 mit dem Münchener Rundfunkorchester unter der Leitung von Ulf Schirmer (**cpo** 777 736–2) folgt nun die Einspielung der Vier Sonaten für Violine allein, opus 42.

Mit diesen beeindruckenden und höchst kunstvollen Kompositionen vervollständigt sich die Einspielung des gesamten Violinwerkes von Max Reger. Dieses umfassende Werk erstreckt sich über alle Schaffensperioden Regers (vom op. 1 bis zum seinem letzten, unvollendeten op. 147) und zeugt von seiner großen Wertschätzung der Violine und seiner Affinität zu diesem Instrument.

Max Reger hat zur seinen Lebzeiten große Anerkennung erfahren. Seine Musik wurde von den größten Künstlern der damaligen Zeit gespielt und gefördert, Künstlerpersönlichkeiten wie Eugène Ysaye, Henri Marteau und Carl Flesch, mit denen Max Reger auch erfolgreiche Konzertreisen unternahm. Die allergrößten Erfolge konnte er vor allem in Russland und Belgien verbuchen, dort hat er seltsamerweise sogar mehr Wertschätzung erfahren als im eigenen Heimatland. Als Reger im Jahr 1916 mitten im Deutsch-Russischen Krieg verstarb, wurden Gedenkkonzerte in mehreren Städten wie zum Beispiel in St. Petersburg veranstaltet! Das alleine zeigt, welchen Stellenwert Reger in Russland innehatte.

Sergej Prokofiev schrieb in seiner Autobiographie, dass er sehr von Reger beeinflusst war. Paul Hindemith äußerte sich: «Max Reger war der letzte Riese in der Musik. Ich bin ohne ihn gar nicht zu denken». Auch

Adolf Busch, Arthur Nikisch, Rudolf Serkin und Arnold Schönberg haben sich voll und ganz für seine Musik eingesetzt. Reger übte einen tiefgreifenden Einfluss auf die Neue II. Wiener Schule aus, wie man in den Programmen des Vereins für musikalische Privataufführungen nachlesen kann. Arnold Schönberg empfahl seinen Schülern, die Werke Regers zu studieren, und in den 1920er Jahren war er einer der am häufigsten aufgeführten zeitgenössischen Komponisten im deutschsprachigen Raum.

Die vier Sonaten für Violine allein, op. 42 wurden dem deutschen Geiger, Komponisten und Verleger Willy Burmester (1869–1933) gewidmet. Nur wenigen ist bekannt, dass Willy Burmester der eigentliche Widmungsträger des Konzertes von Jean Sibelius war, welcher leider aus mehreren Gründen nicht in der Lage war, es aufzuführen. Das opus 42 stellt sowohl technisch als auch musikalisch die allerhöchsten Ansprüche an die Ausführenden. Um einiges leichter zu realisieren sind die Präludien und Fugen, opus 117, welche häufiger aufgeführt werden. Bei Reger bilden die Formen aus dem Barock oft die Grundlage. Nicht ohne Grund gilt Reger als Vollender der «chromatischen Polyphonie». Dass Johann Sebastian Bach sein großes Vorbild war, ist nicht zu überhören. Im Ausdruck und im harmonischen Gefüge orientiert sich jedoch seine Tonsprache eher an der von Johannes Brahms und Franz Liszt. In seinem Spätwerk wiederum spiegelt sich mit aller Deutlichkeit seine Liebe zu Mozart in seinem Streben nach Transparenz und Einfachheit. Auch Reger selbst hat seine Kompositionen als technisch sehr schwer bezeichnet und festgestellt, dass Interpreten sich meistens davon abschrecken lassen: ...*“es gehört ein über Technik souverän herrschender geistvoller Spieler dazu.... Man macht mir oft den Vorwurf, dass ich absichtlich so schwer schreibe; gegen diesen Vorwurf habe ich nur*

eine Antwort, dass keine Note zuviel darin steht“.

In der Tat ist es eine immense Herausforderung, die vollendete Architektur und musikalische Substanz dieser Kompositionen auf „nur“ vier Saiten zu übertragen und zu realisieren. Es fordert viel Neugierde, Aufmerksamkeit und die Fähigkeit, zwischen den Zeilen zu lesen und hinter den Noten zu sehen, um die Tiefe seiner Musik zu verstehen und den richtigen Charakter und Ausdruck zu finden.

Die Vier Sonaten opus 42 können meiner Meinung nach als die ersten ernstzunehmenden Kompositionen dieser Gattung nach den sechs Solosonaten von Johann Sebastian Bach angesehen werden und bilden ein wichtiges Glied in der Entwicklung dieses Genres: Erst 25 Jahre später, im Jahr 1927, entstanden die sechs Solosonaten op. 27 von Eugène Ysaÿe und 1944 das vollendetste Werk dieser Gattung im 20. Jahrhundert, nämlich die Sonate für Violine Solo, Sz. 117 (1944) von Béla Bartók. Danach folgten die Solowerke von Luciano Berio, Sándor Veress und Bernd Alois Zimmermann, um hier einige bedeutende Nachfolgekompensationen zu nennen. Ich hoffe, mit dieser Aufnahme Interesse an Max Reger und Neugier in Bezug auf sein Werk geschaffen zu haben und so einen Beitrag zur Rezeption dieses bedeutenden Komponisten leisten zu können.

Ulf Wallin

Ulf Wallin

Der Schwedische Geiger Ulf Wallin studierte an der Königlichen Musikhochschule in Stockholm und später an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Seit 1996 ist er Professor für Violine an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin.

Ulf Wallin widmet sich der Solo- wie der Kammermusikliteratur mit der gleichen Hingabe. Konzertreisen haben ihn durch ganz Asien, Europa und die USA geführt, wobei er unter Dirigenten wie Jesús López Cobos, Paavo Järvi, Andrew Manze, Esa-Pekka Salonen, Walter Weller und Franz Welser-Möst gespielt hat.

Ulf Wallin ist regelmäßig bei international renommierten Festivals zu Gast, wie den Berliner Festwochen, den Musiktagen Mondsee, der Schubertiade Feldkirch, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Marlboro Music Festival. Er ist auf bedeutenden Konzertpodien aufgetreten wie Berliner Philharmonie, La Scala di Milano, Théâtre des Champs-Élysées Paris, Wigmore Hall, Wiener Musikverein.

Sein reges Interesse an zeitgenössischer Musik hat zu einer engen Zusammenarbeit mit bedeutenden Komponisten wie Anders Eliasson, Alfred Schnittke und Rodion Shchedrin geführt.

Er hat zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen gemacht. Seine Produktionen mit über 40 CD-Aufnahmen (BIS, **cpo**, EMI und BMG) haben große Anerkennung und Aufmerksamkeit in den internationalen Medien gefunden.

Ulf Wallin wurde 2013 mit dem Robert-Schumann-Preis der Stadt Zwickau ausgezeichnet. 2014 wurde er zum Mitglied der Königlichen Schwedischen Musikakademie ernannt.

Max Reger (1873–1916) **Four Sonatas for Solo Violin op. 42 (1899)**

Following recordings of Max Reger's complete works for violin and piano (Vols. 1–6) with Roland Pöntinen, my chamber music partner of many years, and the release of the Violin Concerto in A major op. 101 and the Aria op. 103 with the Munich Radio Orchestra under the conductor Ulf Schirmer (*epo* 45746), I have now recorded the Four Sonatas for Solo Violin op. 42.

These impressive compositions crafted with the finest art conclude my recording project featuring Max Reger's complete violin oeuvre. This extensive oeuvre covers all of Reger's compositional periods (from his op. 1 until his last, unfinished op. 147) and attests to the high esteem in which he held the violin and to his affinity for this instrument.

Max Reger enjoyed great recognition during his lifetime. Great artistic personalities like Eugène Ysaÿe, Henri Marteau, and Carl Flesch, with whom Reger also undertook successful concert tours, performed and supported his music. He registered his greatest successes of all in Russia and Belgium, where, rather peculiarly, he was held in even greater esteem than in his native Germany. When Reger died in 1916, Germany and Russia were at war, but memorial concerts were held in his honor in several Russian cities, for example, in St. Petersburg! This fact alone demonstrates Reger's high rank in Russia.

In his autobiography Sergei Prokofiev wrote that Reger had exercised a great influence on him. Paul Hindemith stated, »Max Reger was the last giant in music. Without him I would not have been imaginable.« Adolf Busch, Arthur Nikisch, Rudolf Serkin, and Arnold Schönberg actively and vigorously championed his music. Reger also exerted a profound influence on the

new Second Viennese School – as a glance at the programs of the Verein für musikalische Privataufführungen reveals. Schönberg recommended Reger's works to his pupils for study, and during the 1920s Reger was one of the most frequently performed modern composers in German-speaking Europe.

Reger dedicated the Four Sonatas for Solo Violin op. 42 to the German violinist, composer, and publisher Willy Burmester (1869–1933). It is known only to a few that Willy Burmester was the actual dedicatee of Jean Sibelius' Violin Concerto but for various reasons was no longer in the position to perform it. For its interpreters Reger's op. 42 represents a supreme challenge, both technically and musically. The Preludes and Fugues op. 117 are somewhat easier to execute and performed more frequently. Forms from the Baroque often serve as the foundation in Reger's music. It is not without reason that Reger is regarded as the completer of »chromatic polyphony.« One cannot fail to notice that Johann Sebastian Bach was his great model. In expression and in harmonic design, however, his musical language instead tended to follow that of Johannes Brahms and Franz Liszt. In his late oeuvre his great love for Mozart then is reflected in his efforts to achieve transparency and simplicity. Reger himself described his compositions as very difficult technically and came to the realization that interpreters usually were intimidated by them: » [...] a brilliant interpreter with a sovereign command of technique is required. [...] I am often charged with intentionally writing so difficultly; against this charge I have only one answer: that no note too many is in it.«

It is indeed an immense challenge to transfer the consummate architecture and musical substance of these compositions to the violin and to realize them on »a mere« four strings. A lot of curiosity, attention, and the capability to read between the lines and to look

behind the notes are required in order to understand the profound nature of Reger's music and to find just the right character and expression.

In my view the Four Sonatas op. 42 may be regarded as the first compositions of this genre for solo violin to be taken seriously after Johann Sebastian Bach's six solo sonatas and represent an important milestone in the development of this genre. It was first some twenty-five years later, in 1923, that Eugène Ysaÿe composed his Six Solo Sonatas op. 27, and the most consummate work of this genre in the twentieth century, Béla Bartók's Sonata for Solo Violin Solo Sz. 117 would follow in 1944. It in turn was followed by the solo compositions of Luciano Berio, Sándor Veress, and Bernd Alois Zimmermann – to mention only a few of the important subsequent works of this genre. I hope that I have inspired interest in Max Reger and curiosity about his oeuvre with this recording and in this way to have made a contribution to the reception of this important composer's music.

Ulf Wallin

Translated by Susan Marie Praeder

Ulf Wallin

The Swedish violinist Ulf Wallin studied at the Royal University of Music in Stockholm and at the University of Music and Performing Art in Vienna. Since 1996 he has been a professor of violin at the Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Berlin.

Ulf Wallin devotes himself to solo and chamber music with the same intensity. Concert tours have taken him to Asia, Europe and the United States. Among the conductors with whom Wallin has worked with are Jesús López Cobos, Paavo Järvi, Andrew Manze, Esa-Pekka Salonen, Walter Weller and Franz Welser-Möst.

Wallin has appeared at major festivals including the Internationale Festwochen in Lucerne, Berliner Festwochen, Schleswig-Holstein Musik Festival, Schubertiade in Schwarzenberg, Musiktage in Mondsee and Marlboro Music Festival. He has performed in the world's major halls, including the Berlin Philharmonie, La Scala di Milano, Théâtre des Champs-Élysées Paris, the Wigmore Hall and the Wiener Musikverein.

Ulf Wallin's dedication to contemporary music is highlighted through close contacts with several eminent composers, such as Anders Eliasson, Alfred Schnittke and Rodion Shchedrin.

He has made a number of radio, and television appearances and over 40 CD recordings on the labels BIS, **cpo**, EMI and BMG.

Ulf Wallin was awarded the Robert-Schumann-Preis der Stadt Zwickau in 2013. In 2014 he was elected into the Royal Swedish Academy of Music.

Ulf Wallin & cpo
Already available

Wilhelm Peterson-Berger (1867–1942)
Violin Sonata op. 1 ; Suite op. 15; Canzone;
Visa I folkton
Ulf Wallin, Violin; Love Derwinger, Piano
cpo 999 703–2; CD, DDD, 2001/02

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900)
Violin Concerto WoO 4;
Odysseus, Symphony for Large Orchestra op. 16
Ulf Wallin, Violin
Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken
Kaiserslautern; Frank Beermann
cpo 777 280–2; 2 CDs, DDD, 2007

Kurt Atterberg (1887-1974)
Sinfonia for Strings op. 52; Suite No. 7
Praeludium and Fugue; Adagio amoroso ; Intermezzo
Camerata Nordica; Ulf Wallin, Violin & Direction
cpo 777 156–2; CD, DDD, 2005

Kurt Atterberg (1887-1974)
Violin Concerto op. 7: Concert Overture op. 4
Värmlandsrhapsody op. 36
Ulf Wallin, Violin
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin; Roger Epple
cpo 777 106–2; CD, DDD, 2004

Anders Eliasson (1947-2013)
Concerto for Violin, Piano & Orchestra
Sinfonia per archi
Ulf Wallin, Violin; Roland Pöntinen, Piano
Swedish Radio Symphony Orchestra; J. Gustavsson
cpo 777 334–2; CD, DDD, 2006

Camille Saint-Saens (1835-1921)
Violin Sonatas 1 & 2; Triptyque op. 136;
Élégie op. 160
Ulf Wallin, Violin; Roland Pöntinen, Piano
cpo 999 946-2
CD, DDD; 2002

Ernst von Dohányi (1877-1960)
Violin Concerto No. 1 op. 27
American Rhapsody
Ulf Wallin, Violin
Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt
Alun Francis
cpo 999 308-2
CD, DDD, 1995

Richard Wetz (1875-1935)
Violin Concerto op. 57
Traumsommernacht op. 14
Hyperion op. 32
Ulf Wallin
Markus Köhler, Baritone
Kammerchor der Musikhochschule Augsburg
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
Werner Andreas Albert
cpo 999 933-2; CD, DDD, 2003

cpo

Max Reger
Violin Concerto op. 101

Ulf Wallin
Münchner Rundfunkorchester
Ulf Schirmer

Also already available: **cpo** 777 736-2



Ulf Wallin (© Photo: Annett Melzer)

cpo 777 762-2